



IPA Dichtschlämme BHD

Zementgebundene Dichtungsschlämme zur Druckwasserabdichtung

Produktbeschreibung:

IPA Dichtschlämme BHD ist ein werksgemischtes, mineralisches Abdichtungsprodukt auf Zementbasis gem. nach DIN 18 533.

Prüfzeugnis:

Das Hygiene-Instituts des Ruhrgebietes, Gelsenkirchen, Prüfbericht Nr. C-132140-05-Sf gemäß DVGW Arbeitsblatt W347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundenen Werkstoffe im Trinkwasserbereich.

Anwendungsgebiete:

IPA Dichtschlämme BHD eignet sich zur Abdichtung Erdberührter Bauteile wie Keller; Tiefgaragen, Schwimmbäder, Betonsohlen etc. sowie Trinkwasserbehältern und Wasserreservoirs gegen Kapillarwasser; Bodenfeuchtigkeit, nichtdrückendes Oberflächenwasser; Sickerwasser und drückendes Wasser, als Innen- und Außenabdichtung, im Neubau und in der Altbau-sanierung. IPA Dichtschlämme BHD kann nur auf Untergründen angewendet werden, die keine Belastung durch bauschädliche Salze aufweisen.

Wirkungsweise/Eigenschaften:

Die aus gehärtete IPA Dichtschlämme BHD

- ist wasserundurchlässig bis zu einer Wasserbelastung von 7bar bzw. 70m Wassersäule
- ist gut wasserdampfdiffusionsfähig
- ist trinkwasserträglich
- ist toxikologisch unbedenklich
- haftet sehr gut auf mineralischen, zementverträglichen Untergründen
- entspricht den Anforderungen des techn. Merkblattes „Zementgebundene starre und flexible Dichtungsschlämmen“ des Deutsche Bauchemie e.V.

Technische Daten

Materialbasis	zementgebunden
Farbe	grau
Schüttgewicht	ca. 1,35 kg/dm ³
Anmachflüssigkeit	sauberes Wasser
Anmachflüssigkeitsbedarf	ca. 0,22 l/kg
Verarbeitungszeit	ca. 1 Stunde (temperaturabhängig)
Wasserundurchlässigkeit	bis 70 m Wassersäule
Druckfestigkeit	
24 Stunden:	48,5 N/mm ²
28 Tage:	58,5 N/mm ²
Haftzugfestigkeit	2,5 N/mm ²
Diffusionswiderstand (d = 1 mm)	sd (H ₂ O) = 0,013 m
Materialverbrauch	ca. 2 – 3 kg/m ² bei Bodenfeuchtigkeit bei nichtdrückendem Wasser. ca. 4 – 5 kg/m ² bei Druckwasser
Lieferform	25 kg Papiersack mit Polyeinlage
Lagerung	Die Lagerung erfolgt in der ungeöffneten Originalverpackung, in trockenen Räumen. Die Lagerungstemperatur sollte +5°C nicht unter- und +30°C nicht überschreiten.
Lagerstabilität	6 Monate bei sachgemäßer Lagerung

IPA Dichtschlämme BHD

Zementgebundene Dichtungsschlämme zur Druckwasserabdichtung

Verarbeitungshinweise Untergrund:

Betonflächen, Estriche, Zementputze, Mauerwerke sowie alle IPA Betoninstandsetzungs- und Reparaturmörtel.

Anforderungen an das Bauwerk:

Die zu beschichtenden Bauteile oder Konstruktionen sollten frei von Rissen sein und bleiben, müssen ausreichende Festigkeit aufweisen und dürfen keinen Verformungen unterliegen. Abdichtungen mit IPA Dichtschlämme BHD auf Mischmauerwerk sind unzulässig.

Untergrundvorbereitung:

Reinigen der Oberflächen gemäß ZTV-SIB 90, z.B. durch Reinigungsverfahren wie: Kugelstrahlverfahren, Druckluftstrahlen mit festen Strahlmitteln, Fräsen, Flammstrahlen usw. Entfernen aller losen Teile und bindestörenden Stoffe, wie Öle, Fette, Beschichtungsreste, Zementsinterschichten bis auf den tragfähige Untergrund, damit ein guter Haftverbund entsteht. Empfohlene Oberflächenhaftzugfestigkeit 1,5 N/mm². Der Untergrund muss kapillargesättigt vorgeässt werden, stehendes Wasser ist zu entfernen (Oberfläche mattfeucht).

Zusätzliche Empfehlung bei jungen Betonflächen:

Einhaltung einer angemessenen Abbindezeit z.B. 28 Tage. Zementschlämmen an der Betonoberfläche ggf. durch kreuzweisen Besenstrich verhindern. Nachbehandlungs- und Entschalungsmittel entfernen.

Fehlstellen- und Rautiefenausgleich im Untergrund:

Fehlstellen und Raubtiefen mit IPA Unimörtel Konz oder IPA Unimörtel Rapid profilieren bzw. ausgleichen. Kratzspachtelungen zum Poren- und Lunkerverschluss von IPA Dichtschlämme BHD ggf. unter Zusatz von Quarzsand (siehe entsprechende Produktinformationen IPA Unimörtel Konz, IPA Unimörtel Rapid, IPA Dichtschlämme BHD). Die Überarbeitung von IPA Dichtschlämme BHD sollte erst nach vollkommenem Abbinden des Fehlstellen- bzw. Rautiefenausgleichs, frühestens jedoch nach 2 Tagen erfolgen.

Mischvorgang:

IPA Dichtschlämme BHD Trockenmörtel mit sauberem Wasser oder IPATOP Liquid AMF mittels langsam laufendem Rührwerk homogen mischen. Hierbei ist unbedingt darauf zu achten, dass IPA Dichtschlämme BHD zunächst mit ganz wenig Wasser oder IPATOP Liquid AMF (je nach Einsatzgebiet) solange gemischt wird, bis die eingeschlossene Luft entwichen ist. Erst dann wird die Mischung durch weitere Anmachflüssigkeitszugabe soweit verdünnt, dass eine sahnartige Konsistenz entsteht. Das angemischte Material darf von der Deckenbürste nicht abtropfen.

Verarbeitung:

IPA Dichtschlämme BHD kann im Streich- oder Spritzverfahren auf die vorbereiteten, gut angefeuchteten Oberflächen, in mehreren Arbeitsgängen, aufgetragen werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass jeweils gleichmäßige Schichtdicken, ca. 2 kg/m² Materialverbrauch je Schlämmauftrag, erreicht werden, da sonst Mängel in der Beschichtung auftreten können.

Die Untergrundtemperatur während der Verarbeitung und 72 Stunden danach sollte mindestens +5°C, höchstens jedoch +30°C betragen, die relative Luftfeuchtigkeit sollte 80 % nicht überschreiten. Die Materialtemperatur sollte mindestens +10°C betragen und +30°C nicht überschreiten.

Die Wartezeit zwischen den einzelnen Schlämmaufträgen sollte 6 – 24 Stunden betragen. Hierbei ist darauf zu achten, dass der jeweils vorhergehende Schlämmauftrag soweit abgebunden ist, dass durch den weiteren Auftrag keine Beschädigung mehr erfolgt. Während der Verarbeitung und 24 Stunden danach sind die Flächen vor Regen unintensiver Sonneneinstrahlung zu schützen.

IPA Dichtschlämme BHD

Zementgebundene Dichtungsschlämme zur Druckwasserabdichtung

Besondere Hinweise:

Bei Außendichtungen ist es ratsam die Schlämmabdichtung zusätzlich mit IPA Elastikschlämme zu versehen. Zur Vermeidung von Kondensatbildung bei Innenabdichtungen sind die Wandflächen mit IPA Sanierputz zu bearbeiten (siehe Produktmerkblatt IPA Sanierputz). Detaillösungen zur Abdichtung entnehmen Sie bitte dem „Merkblatt über zementgebundene starre und flexible Dichtungsschlämmen“ des Industrieverbandes Deutsche Bauchemie e.V., Karlstraße 21, 60329 Frankfurt.

Schutz der Abdichtung:

Die Schlämmabdichtungen sind durch geeignete Maßnahmen vor mechanischen Beschädigungen z.B. beim Anfüllen der Baugrube, Befahren von Bodenflächen etc. zu schützen. Es gelten die Regeln für die Verarbeitung zementgebundener Baustoffe.

Nachbehandlung:

Die aufgetragene Schlämmabdichtung darf während des Abbindeprozesses nicht nachgenässt werden. Besondere Schutzmaßnahmen z.B. Abhängen mit Planen, Tüchern, etc. sind bei starker Sonnenbestrahlung, Regenbeaufschlagung und Frosteinwirkung zu treffen. Es gelten die Regeln zur Nachbehandlung zementgebundener Baustoffe.

Reinigung und Entsorgung:

Arbeitsgeräte und Behältnisse sofort nach Gebrauch mit viel Wasser reinigen! Restmengen des angemischten Materials nicht in die Kanalisation entsorgen. Entsorgungsschlüssel im erhärteten Zustand: LAGA-Nr. 314 09 EWC-Nr. 17 01 01

Arbeitsschutz:

Sicherheitsratschläge: Bitte beim Arbeiten Schutzbekleidung, Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen. Während der Verarbeitung nicht rauchen, trinken oder essen! Starke Staubentwicklung ist zu vermeiden. Bei Hautkontakt und Spritzer in die Augen sofort mindestens 15 Minuten mit sauberem Wasser abspülen. Es wird empfohlen eine Augenspülflasche mit der sterilen Lösung bereit zu halten, um Augen gründlich auszuspülen. Danach sofort einen Augenarzt konsultieren.

Stand:08/22